

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.35.
Durch die Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.30.
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.40; hiezu
je 20 Pf. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jederzeit entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 Pf.
bei Anstufungserteilung
durch die Exped. 15 Pf.
Reklamen
die gesp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 85.

Neuenbürg, Mittwoch den 29. Mai 1912.

70. Jahrgang.

Rundschau.

Der Gedanke einer europäischen Konferenz zur Regelung der Tripolisfrage ist in jüngster Zeit aufgetaucht. Die großen Schwierigkeiten, welche einer Verwirklichung dieses Projektes entgegenstehen, machen es indessen sehr wenig wahrscheinlich, daß tatsächlich eine Tripolis-Konferenz stattfinden wird. Jedenfalls sind noch keinerlei Vorbereitungen hierüber zwischen den Großmächten eingeleitet worden.

Eine neue Konferenz der Finanzminister der Einzelstaaten unter Vorsitz des Reichsfinanzsekretärs Kühn sollte laut Meldung einer parlamentarischen Korrespondenz noch im Laufe der Pfingstwoche in Berlin stattfinden. Wie die betreffende Korrespondenz weiter zu berichten wußte, sollten die Verhandlungen der behaupteten Finanzminister-Konferenz der Beratung des signifizierten Gesetzentwurfes über die Einführung einer Besitzsteuer gelten, welcher dem Reichstage bis zum 30. April 1913 zu unterbreiten ist. Demgegenüber wird jetzt indessen von Berliner offizieller Seite erklärt, an eine solche neue Konferenz könne erst gedacht werden, wenn bestimmte Vorschläge über die geplante Besitzsteuer vorliegen würden. — Dagegen wird die gleichfalls angekündigte neue Handwerkerkonferenz im Reichsamt des Innern zu Berlin bestimmt am 3. Juni stattfinden. Es handelt sich hierbei im wesentlichen um die Abgrenzung von Fabrik und Handwerk, Heranziehung der Industrie zu den Kosten der Lehrlingsausbildung für das Handwerk und Beseitigung gewisser die Mitglieder der Handwerkerinnungen in Ausübung ihrer beruflichen Tätigkeit beschränkenden Bestimmungen der Gewerbeordnung. Insbesondere handelt es sich auch um die Aufhebung des bekannten § 100g.

Potsdam, 26. Mai. Seine Majestät der Kaiser und Königin empfing heute mittag im Neuen Palais Fräulein Mathilde Kirchner, die Tochter des Oberbürgermeisters, den Leibarzt Dr. Niedner und den Konsul Christoph, den Generaldirektor der Nisgischen Baradenfirma. Es handelte sich um den Bau eines Erholungsheimes, das Seine Majestät für mittellose Arbeiterkinder Berlins an der Ostseeküste errichten wollen. Der Allerhöchsten Aufforderung folgend hat Fräulein Kirchner sich bereit erklärt, die Leitung der Anstalt zu übernehmen. Die Anlage ist so geplant, daß monatlich 150 Kinder Aufnahme finden können. Die Einrichtung wird mithin im ganzen jährlich 700—800 erholungsbedürftigen Arbeiterkinder zugute kommen.

Berlin, 28. Mai. Der „Vorwärts“ schreibt unter der Überschrift „Aus der Reihe getanzt“: „Am Schluß der letzten Reichstags-Sitzung hat sich ein Vorfall ereignet, der die Parteigenossen peinlich berühren muß. Als der Präsident das übliche Kaiserhoch ausbrachte, haben unsere Genossen den Saal verlassen, um ihre grundsätzliche Stellung zur Monarchie zum Ausdruck zu bringen. Eine Ausnahme hiervon machte Genosse Dr. Landsberg-Magdeburg. Er blieb im Saal und erhob sich zusammen mit den bürgerlichen Parteien vom Platz. Wir finden diese Demonstration gegen die Partei um so abgeschmackter und unentschuldigbarer, als die vorausgegangene Debatte über das persönliche Regime es um so gebotener erscheinen lassen mußte, die grundsätzliche republikanische Gesinnung der Partei zum Ausdruck zu bringen.“

Göttingen, 28. Mai. Der englische Kriegsminister Lord Haldane verbrachte hier die Pfingstfeiertage in voller Zurückgezogenheit. Er besuchte, obwohl er sich sehr wohl fühlt, mehrere bekannte Kurorte auf und stattete seiner Pensionsmutter aus seiner Studienzeit einen längeren Besuch ab. Das nächste Reiseziel Lord Haldanes soll Koblenz sein. (Anm. d. Red. Also geht die Reise nicht, wie gemeldet, in den Schwarzwald, sondern an den Rhein. „Mein Sohn gehe nicht an den Rhein, mein Sohn ich rate Dir gut!“)

Paris, 28. Mai. Präsident Fallières wohnte gestern nachmittag in den Tuilleries in Anwesenheit einer gewaltigen Menschenmenge dem Vorbereitungs der französischen und ausländischen Vereine bei, die an dem diesjährigen internationalen musikalischen Wettbewerb teilgenommen hatten. Die Vereine brachten dem Präsidenten durch Zusage ihre Guldbügel dar. Besonders Ouverturen wurden den elsass-lothringischen Vereinen bereitet. Bei dem musikalischen Wettstreit erhielt die Straßburger Harmonie et Chorale einen zweiten Preis für gutes vom Blattspielen.

Die Wahl des fortschrittlichen Republikaners Deschanel zum neuen Präsidenten der französischen Deputiertenkammer anstelle des verstorbenen Präsidenten Brisson wird in der konservativen und nationalistischen Pariser Presse, ebenso in den gemäßigt republikanischen Blättern der französischen Hauptstadt, als eine schwere Niederlage des radikalsten Blods der Deputiertenkammer und als eine entscheidende Wendung des politischen Kurzes in Frankreich nach rechts charakterisiert. Die radikalen und sozialistischen Presseorgane erklären, daß die radikalen und sozialistischen Parteien nunmehr die Pflicht hätten, sich neu zu organisieren und den persönlichen Rücksichten ein Ende zu machen, von denen sie sich bislang zu sehr hatten leiten lassen.

Paris, 28. Mai. Der Entschluß Mulay Hafids, dem marokkanischen Thron zu entsagen, ist nunmehr endgültig und unwiderruflich. Der Sultan hat dies dem General Lantay erklärt. Er wird aller Wahrscheinlichkeit nach schon am Sonntag die Reise von Fez nach Rabat antreten.

Tanger, 28. Mai. Die hier eingetroffenen Nachrichten über den Angriff auf Fez lauten sehr ernst. Die Stadt soll völlig eingeschlossen sein. Die Zahl der Angreifer wird auf 20000 geschätzt, während sich in Fez nur 5000 Mann französische Truppen befinden.

New-York, 25. Mai. Der Oberbeizler der Titanic, Barrett, gab bei seiner Vernehmung durch Senator Smith eine dramatische Schilderung der Ueberschwemmung des Maschinenraums nach der Kollision durch eine acht Fuß starke Wasserfäule und von der Schließung der Schotten, durch die die Feizer in ihren Abteilen eingeschlossen wurden.

Bukarest, 27. Mai. Gestern abend 8 Uhr wurde fast in ganz Rumänien ein Erdbeben verspürt. Besonders stark mit unterirdischem Getöse verbunden war es in Facsani, wo großer Schaden angerichtet wurde und eine Panik entstand. Um 10 Uhr abends wurde ein neuer Erdstoß von geringerer Stärke verspürt.

Budapest, 27. Mai. Bei der Szegediner Industrie-Bank wurde eine Millionen-Unterschlagung entdeckt. Das gesamte Aktienkapital ist verloren. Zwei Oberbeamte der Bank wurden verhaftet. Gegen den im Ausland weilenden General-Direktor Fungy, welcher das Geld zu Spekulationen und zu Rennwetten vergeudet hat, ist ein Steckbrief erlassen worden.

Budapest, 28. Mai. Infolge anhaltender Regengüsse ist der Szamosfluß über seine Ufer getreten. Eine große neue Betonbrücke wurde fortgeschwemmt. Da das elektrische Werk voll Wasser gelaufen ist, war die Stadt Lugos nachts ohne Beleuchtung. In der Kirche mußten sich die Besucher entfernen, da das Wasser dort einen halben Meter hoch stand. Nachts 11 Uhr wurden in dem Wallfahrtsort Mariadna bei Budapest durch einen niedergehenden Wolkenbruch etwa 10000 Wallfahrer in die Gefahr des Ertrinkens gebracht. Die Schar watete den ganzen Tag im Wasser umher. Eine Frau ertrank dabei. Die Wolkenbrüche haben gestern nachmittag erneut eingesetzt. In Szilagyolomlyo sind 17 Häuser eingestürzt. Aus der Stadt Radnotsaja flüchtete die gesamte Einwohnerschaft. Der Schaden in der Arader Gegend nur auf den

Feldern wird auf 5 Millionen Kronen geschätzt. Längs des Rostbaches sind trotz des Schutzes von zwei Kompagnien Pionieren nachmittags vier Brücken eingestürzt, hunderte von freigeordneten Flößen gefährdeten Brücken und Dämme. In Maros Vasarhely sind vier Personen ertrunken. Das Wasser ging dort bis an die Fenster der Wohnungen in den niedriger gelegenen Häusern.

London, 28. Mai. Die großen Ausflugsdampfer auf der Themse konnten nicht ausfahren, da es an Matrosen und Heizern fehlte. Viele Fabriken an der Themse mußten schließen, weil die Leichter-schiffe keine Waren transportieren. Alles deutet darauf hin, daß der neue Streik 14 Tage, wenn nicht einen Monat dauern wird.

Graz, 28. Mai. Eine junge Wienerin ist gestern beim Blumensuchen und Klettern mit ungenagelten Schuhen und in engem Kleid am Schneeberg zu Tode gestürzt.

Innsbruck, 28. Mai. Bei Besteigung der Hammer Spitze ist der Lübecker Tourist Joh. Zellmann abgestürzt und tödlich verunglückt. Die Leiche wird heute nach Steinach übergeführt.

Berlin, 28. Mai. Auf der Havel und der Spree und auf den größeren Seen kamen über die Feiertage mehr als zwanzig Boote zum Kentern, wobei es bis auf einen Fall jedesmal gelang, die über Bord geschleuderten Insassen den Fluten zu entreißen. Ein 22jähriger Kaufmann, der mit einem Freund eine Ruderpartie unternahm, wechselte während der stürmischen Fahrt unvorsichtigerweise den Platz. Das kleine Boot kippte beinahe um. Der Kaufmann verschwand in den Fluten und kam nicht wieder zum Vorschein.

Frankfurt a. M., 27. Mai. Das Luftschiff Schwaben ist heute Montag durch Dr. Eckner und Diplomingenieur Dürr von Baden-Baden nach dem Frankfurter Luftschiffhafen übergeführt worden. Die Schwaben bleibt einige Zeit hier, um Luftfahrten auszuführen.

Frankfurt a. M., 28. Mai. Bei einem Feuer am Mainlat fand man die völlig verkohlten Leichen des 33jährigen Nachtwächters Pfeffer und seines Hundes. — Gestern vormittag wurde in der Königs-warterstraße ein Dienstmädchen ermordebt, dessen Herrschaft schon seit einigen Tagen verreiselt ist. Man fand das Mädchen mit durchschnittenem Halse in der Manjarde. Offenbar hatte das Mädchen den Einbrecher überrascht, denn alle Behälter waren durchwühlt. — In der Nacht vom Samstag zum Sonntag gegen 3 Uhr brach in der Dampfschneiderei von Georg Canne in Rumpenheim Großfeuer aus, das riesige Dimensionen annahm. Sämtliche Feuerwehren der Umgegend und die Berufsfeuerwehren von Frankfurt a. M. und Offenbach a. M. eilten nach der Brandstätte. Erst am Sonntag mittag konnte man des Feuers Herr werden. Der Frankfurter Feuerwehr gelang es, ein großes Benzol- und Dellager zu retten. Der Schaden beträgt 6 bis 700000 Mark.

Württemberg.

Stuttgart, 28. Mai. Anlässlich des Ablebens der Herzogin von Urach ist Hoftrauer auf 2 Wochen, die erste in 3., die zweite in 4. Abstufung der Hoftrauerordnung festgesetzt worden.

Stuttgart, 28. Mai. Der Pfingstverkehr auf den Eisenbahnen war heuer wieder außerordentlich stark, wenn auch infolge der zweifelhaften Witterung anscheinend nicht so erheblich wie im Vorjahr. Die Einnahmen aus dem Personenverkehr auf den Stuttgarter Bahnhöfen in der Zeit vom Pfingst-samstag bis Pfingstmontag betragen nämlich 166100 Mark. Gegenüber dem Vorjahr mit einer Einnahme von 175355 Mk. wurden also heuer 9255 Mk. weniger eingenommen.

Gablenberg, 28. Mai. Ein 16jähriger Burtsche spielte am Sonntag nachmittag mit einem Terzerol,

von dem er glaubte, daß es nicht geladen sei. Plötzlich krachte ein Schuß und die Kugel drang der Mutter des Burschen, die mit einem kleineren Sohn zum Fenster hinaus sah, in den Kopf. Lebensgefahr besteht nicht, doch ist die Verletzung ziemlich schwer.

Cannstatt, 28. Mai. Auf der Strecke zwischen hier und Fellbach hielt sich ein etwas angegriffener Mann während der Fahrt auf dem Trittbrett eines Personenwagens auf und stürzte aus dem schnell-fahrenden Zug. Er trug so schwere Verletzungen davon, daß er während des Transports ins Krankenhaus verstarb.

Esslingen a. N., 28. Mai. Im Alter von 75 Jahren ist heute hier Geh. Kommerzienrat Oskar Merkel gestorben. Er war Ehrenbürger von Esslingen und früherer Präsident des schwäbischen Sängerbundes, zu dessen Ehrenmitglied er vor 6 Jahren ernannt wurde. Der Stuttgarter Handelskammer gehörte er seit 1871 an.

Tübingen, 29. Mai. Die ordentlichen Schwurgerichtssitzungen des III. Quartalsjahres in Tübingen beginnen am Montag den 8. Juli d. J., vormittags 9 Uhr. Zum Vorsitzenden ist Landgerichtsdirektor Dr. Kapff ernannt.

Marbach a. N., 28. Mai. Eine gestern hier gehaltene Vertrauensmännerversammlung des Bundes der Landwirte hat einstimmig wieder den seitherigen Abg. Dr. Wolff als Kandidaten für die Landtagswahl aufgestellt.

Heilbronn, 28. Mai. Ein bei einer hiesigen Baufirma in Stellung befindlicher früherer Verwaltungsassistent hat in der letzten Zeit seiner Firma nach und nach etwa 1000 M. unterschlagen und zur Verdeckung der Unterschlagungen das Kassensbuch gefälscht. Der Täter wurde verhaftet.

Neckarsulm, 28. Mai. Als Privatier Diemer gestern abend auf der Heilbronner Straße einem daherausfahrenden Automobil ausweichen wollte, wurde er von dem Kraftwagen erfasst und zu Boden geschleudert. Mit schweren Verletzungen am Kopf und an den Händen, auch aus dem Munde floß Blut, wurde er vom Platze getragen. Das Automobil, das sofort bremste, wurde in einen Straßengraben geworfen und die Insassen (Franzosen) herausgeschleudert. Sie kamen jedoch, ebenso wie das Automobil, unbeschädigt davon.

Neckarsulm, 28. Mai. Trotzdem in der Metallarbeiterbewegung eine Einigung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern erzielt worden ist, haben die Neckarsulmer Fahrradwerke 60% ihrer Arbeiterschaft am Samstag abend gekündigt. 500—600 der von der Kündigung betroffenen Arbeiter hielten nach Geschäftsabschluss eine Versammlung ab, in der der Beschluß der letzten Versammlung, daß nach erfolgter Kündigung jede Ueberstunde zu verweigern ist, bestätigt und weiter einstimmig beschlossen wurde, daß auch die übrigen Arbeiter am Dienstag ihre Kündigung einzureichen haben.

Badnang, 28. Mai. Die Arbeiter und Arbeiterinnen in den hiesigen Lederfabriken haben den

am 1. Juli ablaufenden Tarifvertrag gekündigt und sind in eine Lohnbewegung eingetreten.

Reimsheim, O.A. Brackenheim, 28. Mai. Der Zabergäufischer Verein hat auch heuer Jungbrut in die Nebenbäche der Zaber ausgesetzt. 10 000 Stück Bachforellen und 5000 Stück Regenbogenforellen wurden dem nassen Element übergeben. Beodktert wurden vor allem der Michelbach und der Flügelbach, welche letzterer auch vor einigen Jahren mit Edelkrebsbefall bedacht wurde. Nach zufälligen Fangergebnissen in der Fischreufe haben sich die Edelkrebs eingebürgert und wachsen gut heran, doch sind sie immer noch zu schonen und werden auch von den berufenen Fischern in Ruhe gelassen. Dagegen wäre es der Sache wert, wenn man in den Schloten den Baben das Krebsen nachdrücklich unterlagern würde. Sie fangen die Tiere, spielen mit ihnen und werfen sie nachher weg, sodas sie elendiglich umkommen müssen. Da gehört im Interesse der Eltern und Kinder vorgebeugt, denn wer jung kleine arme Tiere plagt und tötet, verrotzt innerlich und schlägt erwachsen Tier und Leute, ja die eigenen Erzeuger.

Vom Zabergäu, 28. Mai. Um Pfingsten soll der Weinstock in die Döser scheinen, dann gibt es guten Herbst, ist ein altes Sprichwort bei den Weingärtnern. Dieses Jahr wird der Spruch wahr, wenigstens in seinem Vorderatz. Das Rebland ist äppig und dicht, die Bechme sind schön, der Traubenansatz ist gut. Auch in den frostgeschädigten Wintern kommen Beaugen nach. Wenn das, was draußen im Weinberg steht, bleibt, dann gibt es einen guten Herbst. Der Weingärtner hat viel Arbeit mit Felgen, die Rebgeleude müssen umgearbeitet werden, um den Stoß vom Unkraut freizuhalten. Auch die Vorbereitungen zur Bespritzung mit Nikotinbrühe werden getroffen und gleich nach Pfingsten wird der Heuwurm mit der Tabaklauge bekämpft. Der Mottenflug war glücklicherweise nicht stark, manche Weingärtner machen deshalb heuer mit dem Nikotin nur eine Probe und bespritzen ein kleines Weinstück. Der Tabak wird nunmehr in das freie Land ausgesetzt. Der erste Schnitt Klee wird geholt und Kleeheu gemacht. Es gibt nicht so reich aus als wünschenswert wäre, aber doch haben die letzten Regen recht gut getan. Der zweite Schnitt hat bessere Aussichten. Das Wiesengras, das unter dem ersten Maifrost auch gelitten hat, hat sich gut bestockt, hat viel Bodengras und steht dicht, ist aber etwas kurz geblieben. Doch es gibt mehr Futter, als die erste Maiwoche erhoffen ließ.

Biberach, 28. Mai. Auf ein von der Stadt eingereichtes Gesuch, in dem darum gebeten wurde, das neu zu errichtende 3. Bataillon nach Biberach zu verlegen, hat das Kriegsministerium erklärt, daß diesem Wunsche nicht entsprochen werden könne, weil das Bataillon bereits anderweitig untergebracht werde.

Stingen a. B., 28. Mai. Ging da ein hiesiger Bürgermann von Stellen durch den Wald nach Niederstöttingen. Plötzlich gewahrt er in kurzer Entfernung eine Rehgeiß mit einem Kitzen, die beide seinen Weg kreuzen. Der Wanderer beschleunigt

seine Schritte, worauf die Geiß mit langen Sähen davonrannte, so daß das Junge nicht mehr nachkommt. Auf einmal hält das Rehkitzen in seinem Lauf inne, duckt sich unter einer starken Eiche nieder und verhält sich mühschenkil. Der Wanderer glaubt nun, daß das Kitzen krank und am Verenden sei. Es hatte sich aber nur verstellt, denn als er das zierliche Tierchen auf seinen Arm hob und streichelte, belam es wieder Leben und stieß laute Töne aus, auf die die Mutter herbeilam und sich bis auf 10 Schritte näherte. Da setzte der Tierfreund das zitternde Junge auf die Erde und mit freudigen Sprüngen verschwand es mit der Rehgeiß im Dickicht des Waldes.

Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G. (Alte Stuttgarter.) Nach dem Rechenschaftsbericht, der dem Aufsichtsrat der Bank in seiner Sitzung vom 15. Mai ds. J. vorlag, wurden im abgelaufenen Jahre 1911, dem 57. Geschäftsjahre, 16 058 neue Anträge eingereicht über M. 108 457 950 Kapital gegen 12 393 Anträge über M. 93 478 475 im Vorjahre. Zur Annahme gelangten in der Todesfallversicherung 13 368 (i. V. 10 453) Versicherungen mit M. 87 831 265 (i. V. 77 901 405) Kapital. Nach Abzug der fällig gewordenen und vorzeitig aufgegebenen Versicherungen verbleibt in der Todesfallversicherung ein Reinzuwachs von 9 735 (i. V. 6923) Versicherungsscheinen mit M. 62 859 707 (i. V. M. 54 724 756). Der Reinzuwachs des Jahres 1911 ist der höchste, den die Bank bisher erzielte. Mit Einschluß der Altersversicherung bezifferte sich Ende 1911 der Gesamtversicherungsbestand der Bank auf 156 551 (i. V. 147 282) Versicherungen mit 1 Milliarde und 19 223 493 M. (i. V. M. 957 561 436) Kapital. Die Prämieinnahme stieg von 37,5 Millionen Mark im Jahre 1910 auf 40,2 Millionen Mark im Jahre 1911. Der Zinsvertrag aus den Vermögensanlagen der Bank stellte sich auf 14,5 Millionen Mark (i. V. 13,6). Für fällige Versicherungssummen und Rückkäufe waren 20,6 Millionen Mark zu zahlen. Der Prämienreserve wurden 18 Millionen Mark zugeführt. Die Sterblichkeitsersparnis beläuft sich auf 3,0 Millionen Mark. Die Verwaltungskosten hielten sich, wie immer, in sehr mäßigen Grenzen und betragen nur 5,59% (i. V. 5,55%) der Jahreseinnahme. Der Jahresüberschuß in der Todesfallversicherung beziffert sich auf M. 12 720 356 (i. Vorj. M. 12 449 586). Davon sind M. 12 349 654 (i. V. 12 000 041) an die Dividendenreserven der Versicherer überwiesen worden. Für den Erweiterungsbau des Bankgebäudes wurden M. 300 000 zurückgestellt. In den Pensionsfonds der Beamten flößen M. 60 000, in die Kursausgleichsreserve M. 10 702. Das Bankvermögen stieg von M. 358 423 714 Ende 1910 auf M. 380 818 902. Darunter befinden sich Extra- und Dividendenreserven in Höhe von M. 70 397 687 (i. V. M. 67 162 407).

(Landesproduktionsbörse Stuttgart). Bericht vom 28. Mai. Die ruhige Stimmung auf dem Getreidemarkt hat auch in der abgelaufenen Woche angehalten und blieben höhere Notierungen der amerikanischen Termiabörse fast ohne Beachtung. Zu den billigeren Preisen zeigte sich je-

Der Diamant des alten Fritz.

Autorisierte Uebersetzung aus dem Norwegischen des Fredrik Villor von Friedrich Künze.

80)

„Ja wahrhaftig, er ist der Sohn des alten Davis; das kann nicht schlen!“ rief der alte Fritz ganz heiter aus. „Das ist, hol mich der T., Ihre beste Entdeckung. Somit wird mir der Kummer erspart, daß mein alter Freund Howell einen solchen Sohn haben sollte. Aber was sagten Sie da von Ashton-Hall? Das ist das Nachbargut von Ashton-Abbey. Früher bildeten beide ein einziges Gut.“

„Mont hat uns bereits erzählt,“ nahm ich das Wort, „daß seine Agenten ihm die Nachricht gebracht hätten, Herr Howell — oder besser gesagt, David junior — halte sich viel auf diesem Gute auf. Das geschieht natürlich, um mit seinem würdigen Urheber, dem alten Davis, sich zu besprechen. — Das hat Dich wohl auf die Spur gebracht, Mont?“

„Jawohl!“

Schlechtes Kapitel.

Die Nacht „Deerhound“.

Mont hielt Wort. Am Freitag reiste er nach Amerika. Aber unsere Hoffnung, daß er bald zurückkehren werde, ging nicht in Erfüllung. Als er in New-York anlangte, fand er Sigrid schwer krank darniederliegen. Kummer und Ueberanstrengung bei der Pflege ihres Bruders hatten sie aufs Krankenlager geworfen. Ich glaube, daß nur Monts Telegramm, das wir gleich nach der von uns an der Photographie

gemachten Entdeckung an sie abgesandt hatten, ihr Leben rettete. Indessen war sie bei Monts Ankunft, wenn auch im Zustande der Besserung, dennoch äußerst schwach. Erst einen Monat später konnten die beiden sich heiteren; aber an die Rückreise über den Atlantischen Ozean war nicht zu denken, solange die Winterstürme tobten.

Endlich erhielten wir anfangs Mai die Nachricht, daß sich das junge Paar eingeschifft habe. Bierzehn Tage später empfingen wir sie in Christiania. Es war eine außerordentlich schöne Dame, die ich an Monts Arm auf dem Deck des Dampfschiffes sah, und außerordentlich glücklich sah sie aus, wenn auch Trauer und Kummer ihrem Gesicht einen ernsten Ausdruck verliehen hatten.

Klara sprang an Bord, noch ehe der Landungssteg ordentlich gelegt war, und schloß Monts Frau in die Arme, was den beiden als die natürlichste Sache von der Welt erschien, ungeachtet sie einander früher noch nie gesehen hatten.

Der alte Fritz humpelte unruhig auf der Brücke umher wie ein großer Hund, der etwas Unrechtes getan hat und nicht recht weiß, ob ihm vergeben worden ist oder nicht. Er konnte auch kein Wort hervorbringen, als die Richte ihre Arme um seinen Hals legte und seine weißen Haare mit Freudenthränen benetzte. Aber seine Berechnung war desto größer, als wir uns am Abend auf „Villa Vallarat“ versammelten, wo die Neuwermählten vorläufig wohnen sollten.

Es mochte wohl eine Woche nach der Heimkehr Monts sein, als dieser bei mir erschien. Sein Gesicht war ernster als sonst in dieser Zeit.

„Ich habe noch eine Pflicht zu erfüllen im Dienst der schwarzen Schildkröte,“ sagte er. „Du wirst mich wohl morgen nach Stavanger begleiten? Ich hoffe dort Herrn Howell oder eigentlich Herrn Davis junior zu treffen.“

„Mont! Mont!“ Ich drohte ihm. „Ist der Detektiv wieder oben auf? Wäpst Du Deine Frau schon jetzt verlassen?“

Mont erröte leicht und antwortete: „Rein, diesmal ist es nicht der Detektiv. Aber es ist meine Pflicht gegenüber der Gerechtigkeit und meiner Frau, die Diamantengeschichte gründlich zu erforschen. Bedenke, daß mehr als die Hälfte dessen, was wir entdeckt zu haben glauben, nur Vermutungen und Kombinationen sind.“

„Du hast recht, ich werde Dich begleiten,“ erklärte ich. „Darf ich fragen, wie Du die Sache mit dem Engländer anpacken willst? Es sind wohl nicht so viele Beweise vorhanden, daß Du einen Verhaftsbefehl gegen ihn erlangen kannst.“

„Rein, das befürchte ich und habe daher meinen Plan noch nicht recht fertig. Aber ich glaube, daß wir uns jedenfalls begnügen müssen, ihn zu einem vollständigen Beweis für Sigrids Unschuld an dem Diebstahl zu zwingen, indem wir ihm dafür weitere Unannehmlichkeiten ersparen. Es ist hart, denn Sigrid ist noch sehr nervös und schaudert bei dem bloßen Gedanken, noch einmal vor Gericht erscheinen zu müssen.“

(Fortsetzung folgt.)

doch mehr Kaufkraft da überall die Borräfte klein und wurden in der Hauptsache größere Posten schwimmende La Plata Weizen gehandelt. Die Witterung war regnerisch und kühl, der Saatstand wird weiter günstig beurteilt und auch die Futterausichten haben sich gebessert. — Weizenpreise per 100 Kilogr. inkl. Sach Wehl Nr. 0: 35.50 M bis 36.— M, Nr. 1: 34.50 M bis 35.— M, Nr. 2: 33.50 M bis 34.— M, Nr. 3: 32.— M bis 32.50 M, Nr. 4: 28.50 M bis 29.— M, Weizen 13.50 M bis 14.50 M (ohne Sach netto Kasse).

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 29. Mai. Vom 1. bis 3. Juni sind hier einquartiert: 7 Offiziere, 13 Unteroffiziere, 59 Mann und 37 Pferde. Diese gehören dem Telegraphenbataillon Nr. 4 in Karlsruhe an.

Neuenbürg, 29. Mai. Daß das idyllische Leben in unserem Schwarzwald auch trotz des modernen, ausgebreiteten Autoverkehrs nicht ganz verloren geht, davon wissen wir heute zu berichten: Zwei unserer neuen Autowagen, die eine Ausflugsgesellschaft von der Nagold ins Enz- und Albtal geführt hatten, besandte sich auf der Rückfahrt von Calw hierher, als sie plötzlich auf der Straße bei Oberreichenbach von einem prächtigen Rudel Hirsche überfallen wurden. Die dahinstürmenden Tiere kreuzten die Straße gerade in dem Abstand, den der hintere Autowagen genommen hatte, und es war nicht zu verhindern, daß ein junges Hirschlein von diesem Auto noch erfaßt wurde. Der Chauffeur nahm das schwer verletzte Tier in sein Fahrzeug auf, brachte es hierher und lieferte es pflichtgetreu an Verwaltung ab, wo es alsdann von einem jungen Metzgermeister übernommen und kunstgerecht zerlegt wurde. Leider werden an dem kostbaren Braten nicht gar viele Feinschmecker teilnehmen können.

H.-K. Calmbach, 28. Mai. (Bahndienst.) Der erledigte Bahnwärterposten Nr. 22a der Abteilung Calmbach wurde dem Hilfswärter Gottlieb Nehtler übertragen.

S. Schömberg, 29. Mai. Seit Eröffnung und Inbetriebnahme der Autolinie fühlt man sich nicht mehr so abgelegen, hat vielmehr den Eindruck, als wäre man an eine Bahn angeschlossen. Ueberall — mit Ausnahme der Fuhhalter — erfreut man sich der Einrichtung und man würde es schwer missen, wenn sie wieder eingehen würde. Daran ist aber gar nicht mehr zu denken! Die Wagen von und nach Höfen und von und nach Liebenzell sind bis jetzt immer sehr stark besetzt, ja sie waren gedrückt voll, so daß auch noch das Verdeck der Personenbeförderung dienen mußte. Es hätten über Pfingsten noch einmal so viele Personen befördert werden können, wenn Platz vorhanden gewesen wäre. Viele wurden böse, weil sie nicht mehr mitfahren konnten und laufen oder anderwärts fahren mußten. Die Zahl der abgegebenen Billette beträgt vom 25.—28. Mai, 4.25 nachm. 522 Stück.

Liebenzell, 28. Mai. Als der Wirt Oskar Bött zum Adler letzte Nacht gegen 12 Uhr noch bei den Gästen war, stieg ein Dieb über den Brunnenstock ins Schlafzimmer und stahl den dort aufgezählten Gelds der Pfingsttage mit 530 M. Es wurde sofort ein Polizeihund aus Calw geholt, der aber die Spur am nahen Friedhof verlor. Jetzt kommt noch ein Polizeihund aus Stuttgart.

Pforzheim, 28. Mai. Am Pfingstfest wollte Frau Klara Kuppenheim von hier bei einer Probe zum Pfingstpreisreiten in Nürtemberg mit dem Pferde ein Hindernis nehmen. Dabei stürzte Pferd und Reiterin so unglücklich, daß Frau Kuppenheim kurz darauf starb.

Wie wir hören, sind zu der vom Passage-Bureau Rominger veranstalteten 8. Sonderfahrt nach der Wasserfante des württ. Landesverbandes des deutschen Flottenvereins schon zahlreiche Anmeldungen eingelaufen, weshalb sich eine baldige Anmeldung für Interessenten empfehlen dürfte. Die

Fahrt findet in der Zeit vom 6.—13. August statt und ist das Programm in der in den 7 Vorjahren so sehr bewährten Weise zusammengestellt. Die Kosten belaufen sich in 3. Kl. auf M. 105.—, ab Stuttgart bis einschließlich Hamburg und sind ausführliche Programme von der Firma Passage-Bureau Rominger sowie deren Vertretern (in Neuenbürg von Martin Lutz) und den Vorständen der Ortsgruppen des Deutschen Flottenvereins kostenlos zu beziehen.

Voraussetzliche Witterung.

Der Hochdruck im Westen zieht allmählich Deutschland und Italien in seinen Einflußbereich, während der Niederdruck über Schweden und Bessarabien abzieht. Bei ziemlich ruhiger Luft wird deshalb heiteres, trockenes, sommerlich warmes Wetter die Herrschaft behalten.

Auf den Enztäler kann jeden Tag abonniert werden.

Reklameteil.

William von Schözen am
Gottwinns Holzloffen
Lob immerwährl frim Thoma

Sein Gefalt maufft 61

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: G. Weck, für den Inseratenteil: G. Conrad in Neuenbürg

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

A. Oberamt und A. Dekanamt Neuenbürg.

Die K. Pfarrämter und die Schultheißenämter

werden ersucht, den ihnen mit der heutigen Post zugehenden Fragebogen, betreffend die in Württemberg vorhandenen Wohltätigkeits-Anstalten und Vereine, pünktlich auszufüllen und bis spätestens 10. Juni 1912 an das Oberamt einzusenden.

Den 28. Mai 1912.

Regierungsrat Hornung, Dekan Uhl.

A. Bezirkschulamt Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Die Schulvorstände, 1. und einzigen Lehrer werden daran erinnert, die durch Verfügung der K. Ministerien des Innern und des Kirchen- und Schulwesens vom 2. Oktober 1911 (f. Amtsblatt 1911, S. 139—141) geforderten Listen auf 1. Juni einzusenden, bezw. Fehlanzeige zu erstatten.

Den 28. Mai 1912.

Bezirkschulinspektor Baumann.

K. Amtsgericht Neuenbürg.

Im Güterrechtsregister, Bd. I, Seite 153, wurde am 28. Mai 1912 eingetragen:

Robert Schwaier, Oberkontrolleur in Neuenbürg, und dessen Ehefrau Berta, geb. Cloos, daselbst.

Der Ehemann hat das seiner Frau zustehende Recht der Schlüsselgewalt ausgeschlossen.

Den 29. Mai 1912.

Amtsrichter Brauer.

A. Forstamt Enzklösterle.

Stangen- und Beigholz-Verkauf.

(Wiederverkauf).

Am Montag den 3. Juni d. J. vormittags 11 Uhr

werden verkauft aus 1 Wanne 20, 26, VII Rälberwald 65:

Stangen: Stück gemischte Baustangen 288 Ia, 530 Ib, 332 II. Kl.; Hopfenstangen:

sichtene 281 II. Kl.; tannene 506 I., 764 II. Kl.; gemischt 1558 IV., 1817 V. Klasse;

Rebstecken: gemischt 25 I. Kl. (Los Nr. 2, 9, 10, 12, 13, 19, 20, 21, 24, 30, 32, 33, 34 vom Verkauf am 19. Januar 1912).

Aus VII Rälberwald:

Beigholz: Am. Buchen: 4 Scheiter, 16 Brägel, 28 Anbruch. (Los Nr. 40, 41, 44 vom Verkauf am 9. Februar 1912).

Zusammenkunft im „Waldborn“ in Enzklösterle.

Gebräucher

Viktoriawagen

mit abnehmbarem Bod zu verkaufen.

Rieselmann,

Altstädter Kirchenweg 20, Pforzheim.

Spurlos

verschunden sind alle Hautnureinigkeiten und Hautauschläge, wie: Mitesser, Finnen, Flechten, Hautröte etc. durch tägliches Waschen mit der echten

Stedenpferd-Leerschweifel-Seife v. Bergmann u. Co., Aachen

à St. 50 Pf. bei: Karl Mahler, Neuenbürg.

Ottenhausen, 28. Mai 1912.

Todes-Anzeige.

Schmerz erfüllt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß mein I. Gatte, unser treubestorgter Vater, Bruder, Schwager und Onkel



Wilhelm Schneider,
Graveur,

heute morgen 1/5 Uhr nach kurzer, aber schwerer Krankheit im Alter von nahezu 45 Jahren in dem Herrn sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

die tieftrauernde Gattin:

Friedrike Schneider, geb. Nebelhör und Rinder.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachm. 3 Uhr statt.

Calmbach, 28. Mai 1912.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die traurige Nachricht, daß unser I. Vater, Großvater und Schwiegervater



Fritz Bürkle
Fettwarenhändler,

nach langem, schwerem Leiden heute früh 5 Uhr im Bezirkskrankenhaus in Neuenbürg im Alter von 68 Jahren sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen:

Fritz Bürkle, Säger in Calmbach.
Wilhelmine Reutschler, geb. Bürkle, in Höfen.
Marie Rittmann, geb. Bürkle, in Calmbach.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 30. Mai, nachmittags 1/3 Uhr in Calmbach statt.

Frage nur weiße Wische, die mit Dr. Genthner's Seifenpulver „Schneekönig“ gewaschen ist. Alleinige Fabrik auch des vorzüglichsten Schabseifes „Tranoma“ Carl Genthner, Fabrik stam.-Lech. Prof., Göppingen.

Turn-Verein Schömburg.

Einladung.

Der Turnverein Schömburg hält am 9. Juni 1912 das Fest seiner



Fahnenweihe

verbunden mit Vereins- und Einzel-Wettturnen ab und erlaubt sich hiermit alle Turner, Turnfreunde, sowie die verehel. Einwohnerschaft von Schömburg und Umgebung hiezu höflich einzuladen.

Der Festausschuss.

Fest-Programm.

Samstag den 8. Juni:

Von nachm. 6 Uhr ab: Empfang der ankommenden Gäste.
7-8 Uhr: Kampfrichterprüfung im Gasthaus zum „Ochsen“.
1/9 „ Japsenstreich.
9 „ Festbankett im Löwenaal.

Sonntag den 9. Juni:

Vormittags um 5 Uhr: Bedruf.
Von 6 Uhr ab: Empfang der ankommenden Vereine.
6 „ „ Beginn des Einzelwettturnens.
9 „ „ Kirchengang und Weihe der Fahne.
1/10 „ „ Beginn des Vereinswettturnens.
12 „ „ Mittagessen in den verschiedenen Gasthäusern.

Nachmittags 1/2 Uhr: Aufstellung des Festzugs.
2 „ Festzug durch den Ort.
Nach Ankunft auf dem Festplatz: Festrede, Uebergabe der Fahne und allgemeine Freilübungen, Kirtturnen.
Abends 6 Uhr: Preisverteilung.
8 „ Festball im Löwenaal und Ochsen.

Montag den 10. Juni:

Vormittags 9-11 Uhr: Frähschoppenkonzert Hotel Krone.
12 „ Mittagessen im Gasth. z. Ochsen.
Nachmittags 2 „ Umzug der Schüler durch den Ort zum Festplatz und Kinderfest.

Neuenbürg.

H o n i g

auch in größeren Quantitäten hat zu verkaufen
Wilhelm Waker, Zimmermstr.

Neuenbürg.

Eine sommerliche

3 Zimmerwohnung

mit reichlichem Zubehör hat auf 1. Juli zu vermieten
Reinhold Luz,
Wilhelmshöhe.

Igelsloch.

Eine Kälberkuh



(Gelbschek) mit dem 2ten Kalb, sowie eine hochtrachtige, schwere

Fahrkuh

verkauft
Joh. Georg Burkhardt,
Bauer.

Photo-

Apparate

in größter Auswahl auch auf Teilzahlungen.

Katalog gratis.

Photohaus Huthsteiner am Leopoldplatz 68, Pforzheim, Teleph. 397.

Contobüchlein

empf. die G. Nech'sche Buchdr.

Stuttgarter

Lebensversicherungsbank a. G. (Alte Stuttgarter)

Gegründet 1854.

Versicherungsstand . . . 1 Milliarde und 19 Mill. M.
Salther f. d. Versicherten erz. Ueberschüsse 204 Mill. M.
Ueberschuss in 1911 12,8 Mill. M.

Birkenfeld.

4-6 tüchtige Zimmerleute

können sofort bei höchstem Lohn eintreten bei

Hugo Seuser,
Zimmergeschäft.

Bad Teinach.

Ein junger, tüchtiger

Gipsler,

welcher weissen und anstreichen kann, findet sofort Beschäftigung.
Gipsmeister Walz.

Schwarzenberg.

Eine Kuh

(Gelbschek) mit dem 2. Kalb hat zu verkaufen

Matthäus Baur,
Amtsdienr.

Neuenbürg.

25 a Heugras

in den Hausäckern verkauft

Schmidt & Großkopf.

Ziehung garant. 31. Mai 1912
Grosse Würdig. Boh. Kreuz.
Geld-Lotterie
3011 Geldgewinne Mk.
80000
Hauptgewinne Mk.
40000
10000
2000
1000
Lose 2 Mk., 11 Lose 20 Mk.
Porto und Liste 25 Pfg. extra.
Zu beziehen d. alle Verkaufsstellen u. die Generalagenten:
J. Schweickert, Stuttgart
Marktplatz 4.

Darlehenskassen-Verein Gräfenhausen

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Bilanz auf 31. Dezember 1911.

Aktiva.		Passiva.	
Kassenbestand	3 597,72 M.	Schulden bei der Zentralkasse	5 634,62 M.
Guthaben bei der Zentralkasse	—	Anlehen	160 352,—
Darlehen	161 866,64	Geschäftsguthaben der Mitglieder	1 316,79
Stückzinsen	3 687,04	Reservefond des Vorj. 815,59 M.	
Warenvorräte	121,50	Hierzu Reingewinn des Vorjahrs 678,94 M.	
	169 272,90 M.	Darvon ab heuer beschlossene Dividende 44,79	
dabon ab Passiva	168 753,15		634,15
ergibt sich für heuer Gewinn	519,75 M.		1 449,74
			168 753,15 M.

Gesamtumsatz 193 271 M. 24 S
Mitgliederzahl am 31. Dezember 1911 116

Gräfenhausen, den 28. Mai 1912.

Vorsteher: Friedrich Keller, Kirchenpfleger.

Wildbad.
Annahme von Losbestellungen zur I. Klasse der I. Preuss.-Südd. Klassenlotterie
Eingehende Auskunft, auf Wunsch Gratiszusendung des Lotterieplans.
Achtel Viertel halbes ganzes Los pro Klasse
5.— 10.— 20.— 40.— Mk.
Vereinsbank **Fritz Rath,**
Telephon 4. Kgl. Würt. Lotterie-Einnahmer für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.
Für Neuenbürg nimmt Aufträge entgegen:
Hr. Eugen Mahler.

Zahnpraxis Zittel
Wildbad
Hauptstrasse 75' Hauptstrasse 75'
unterhalb Hotel Goldener Stern.
Erstes u. ältestes Atelier am Platze.
Sprechzeit: 8-12 Uhr vorm., 2-7 Uhr nachm.
Sonntags von 9-2 Uhr.
Zugelassen bei sämtlichen Krankenkassen.

Brief-Cassetten in allen Preislagen sind zu haben in der G. Nech'schen Buchdr.

Ein unverbindlicher Besuch der Ausstellungsräume der
Hofmöbelfabrik J. L. Distelhorst, Pforzheim
Westliche 43, Hintergebäude Café Brenner
bietet einen Ueberblick über die ungewöhnlich reichhaltige Auswahl geschmackvoller
Wohnungs-Einrichtungen
in den verschiedensten Preislagen.
Die Hofmöbelfabrik J. L. Distelhorst
liefert auch einfache, aber gediegene Möbel und leistet weitgehendste Garantie für erstklassige Arbeit.

Druck und Verlag der G. Nech'schen Buchdruckerei des Einzlers (Inhaber G. Conrad) in Neuenbürg.

